

Ausschuss befürwortet Festival

„Anderswo“-Initiatoren wollen sich an Lärmschutz-Auflagen halten

VON TIMO THALMANN

Neustadt. Die Planungen zum Kunst- und Kulturfestival „Außerhalb 2017“ haben den Sozial- und Bildungsausschuss des Neustädter Beirats erneut beschäftigt. Mittlerweile heißt das Projekt allerdings anders und trägt jetzt den Namen „Anderswo“.

Die Initiatoren vom Verein Kulturbeutel warben erneut um die politische Unterstützung im Stadtteil für ihr Vorhaben, die Wiese zwischen der Georg-Wulf- und der Amelie-Beese-Straße von Anfang Juli bis Anfang Oktober zu einem Treffpunkt für junge Besucher zu machen, die dort von Ausstellungen über Freiluftkino und Kreativ-Workshops bis zu Konzerten und Partys an fünf Tagen in der Woche ein umfangreiches Angebot erwarten soll.

Konnte sich der Ausschuss zu diesem Thema im Mai bei allem Wohlwollen gegenüber dem Festival mit Verweis auf die noch abzuwartenden Ergebnisse eines Lärmgutachtens noch zu keinem formalen befürwortenden Beschluss durchringen, liegt dieses Gutachten nun vor. Thomas Lecke-Lopatta vom Referat für Raumordnung und Stadtentwicklung beim Bausenator machte deutlich, dass ein solches Festival ohne Verstoß gegen die gesetzlichen Lärmschutzbestimmungen möglich ist, wenn die in dem Gutachten genannten Auflagen eingehalten werden. Dazu zählt neben der Ausrichtung der Bühne vor allem eine Limitierung der Musiklautstärke. Dieses Limit ist nach Angaben der Veranstalter aber „ausreichend hoch“.

Ein kurzer Disput entspann sich im Ausschuss um den möglichen Widerspruch zwischen objektiver Lärmbelästigung und subjektivem Lärmempfinden. Lecke-Lopatta machte deutlich, dass es am Ende auch bei Einhaltung der gesetzlichen Auflagen und Grenzwerte zu Beschwerden kommen könne. „Es gilt in jedem Fall das Gebot der Rücksichtnahme – auch wenn man sich rechtlich noch im erlaubten Pegel bewegt“, betonte er.

Die Macher von Kulturbeutel sagten prinzipiell die Kooperation mit den Anwohnern und der Polizei zu. Sie machten aber auch deutlich, dass ihre Bereitschaft, schon im Vorfeld das Thema Lärmschutz ernst zu nehmen, keine einseitige Vorleistung sein könne. „Wenn alle erlaubten Grenzwerte objektiv eingehalten sind, kann es ja nicht sein, dass Einzelne trotzdem mithilfe der Polizei ihre subjektive Auffassung von Ruhe durchsetzen können“, meinte ein Vertreter des Projekts.

Mit Verweis auf das Lärmschutzgutachten und die darin formulierten Auflagen sowie die Empfehlungen des Bauressorts fasste der Ausschuss am Ende den vom Verein Kulturbeutel ersehnten Beschluss, das Festival seitens des Beirats zu befürworten.

Das ist nach Darstellung von Thomas Lecke-Lopatta die Voraussetzung für die weiteren Planungen der inzwischen unter hohem Zeitdruck stehenden Macher. Ursprünglich sollte das Festival eigentlich schon zu Beginn dieses Monats begonnen haben.